



## Abschluss- oder Projektarbeit

### Thema: Effekte des Hochmahdverfahrens auf Jakobskreuzkraut

Aufgrund des verstärkten Vorkommens in extensivem Grünland wird Jakobskreuzkraut *Jacobaea vulgaris* durch seine Giftigkeit für Weidetiere zunehmend zum Problem für Landwirte, die die Grünflächen für Weidetierhaltung oder zur Heu- und Silageproduktion nutzen. Im Rahmen des EIP-Agri Projektes „Antago-Senecio“ wird an verschiedenen Lösungsansätzen an der Justus-Liebig-Universität Gießen und am Julius Kühn-Institut geforscht. Dabei liegt der Fokus der AG Landschaftsökologie auf der Regulierung durch landtechnische Methoden wie selektive Schnittmaßnahmen (Hochmahd), Schnittfrequenz, Düngung, Saadmischungen, und Grünlandpflegemaßnahmen.

Die Abschluss- oder Projektarbeit soll Aufschluss darüber geben, ob Hochmahd ein geeignetes Managementverfahren sein kann, um Jakobskreuzkraut zu reduzieren. Bisher wurden die Pflanzen im Rahmen einer Mahd auf üblicher Höhe von 7 cm geschnitten. Als Reaktion darauf schaltet die Pflanze häufig in einen mehrjährigen Zyklus um und bildet multiple Rosetten aus der Basis einer Einzelpflanze. Es soll nun festgestellt werden, ob diese Reaktion durch ledigliches Abkappen der Blütenköpfe ausbleibt.

Zudem befindet sich im Blütenkopf die höchste Konzentration der Giftstoffe. Um zu analysieren wie viele Giftstoffe wir durch das Verfahren von der Fläche entnehmen und wie viele Giftstoffe auf der Fläche verbleiben sind in Kooperation mit dem Institut für Lebensmitteltechnologie PA-Analysen geplant.

### Tätigkeit

- Aufnahme von Jakobskreuzkraut auf den Versuchsplots im Westerwald an mehreren Zeitpunkten jeweils vor und nach den Schnitttreatments
- ggf. PA-Analysen im Labor
- Auswertung der Ergebnisse

### Anforderungen

- Studierende des Studiengangs Umweltwissenschaften, Agrarwissenschaften, Biologie o.ä.

**Beginn:** Mitte Mai 2023

**Kontakt:** Johanna Lill  
([johanna.lill@umwelt.uni-giessen.de](mailto:johanna.lill@umwelt.uni-giessen.de)),  
Tel: 0641 – 99 27122, IFZ, Raum B306

Prof. Dr. Till Kleinebecker  
([till.kleinebecker@umwelt.uni-giessen.de](mailto:till.kleinebecker@umwelt.uni-giessen.de)) Tel. 0641 – 99-37160

